

NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort? Nr. 15/2007? 09.10.2007

Artenschutzprojekte

Haselmäuse gibt's in Langgöns – wo noch?

Kreis Gießen. Derzeit läuft die „Große Nussjagd“ im Landesverband Hessen des Naturschutzbundes NABU. Kindergärten, Schulklassen und Jugendgruppen haben schon rund 20.000 angeknabberte Haselnüsse an die NABU-Geschäftsstelle in Wetzlar geschickt. Ziel des Ganzen ist eine Verbreitungskarte der Haselmaus in Hessen.

„Die winzige Haselmaus bekommt man nämlich kaum zu Gesicht, aber ihre Fraßspuren an Haselnüssen sind charakteristisch“, erläuterte Martin Wenisch vom NABU-Kreisverband Gießen. Er betreut derzeit eine so genannte Probefläche von Hessen Forst, wo Nistkästen gezielt auf Besatz durch Haselmäuse untersucht werden. Derzeit seien auch viele Nistkastenbetreuer dabei, die Nistkästen von alten Nestern zu reinigen. Wenisch wies darauf hin, etwaige Haselmäuse auf jeden Fall in den Kästen zu belassen. Sie ist erkennbar an ihrem hellbraunen Fell, großen Knopfaugen und einem buschigen Schanz. Dabei ist die Haselmaus etwa daumengroß und damit deutlich kleiner als Gelbhalsmäuse oder Siebenschläfer, erklärte Wenisch: „Wenn eine im Nistkasten ist – Deckel wieder drauf und die Beobachtung an den Kreisverband melden.“ Weitere Informationen zur Haselmaus sind im Internet unter www.nussjagd-hessen.de abrufbar. Direkte Haselmaus-Sichtungen können dem Martin Wenisch vom Kreisverband Gießen gemeldet werden (Tel.: 06403/3623, E-Mail: specht@nabu-giessen.de).

Foto: Die Haselmaus

1357 Zeichen

Herausgeber
NABU
Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Gießen e.V.

1. Vors.:
Achim Zedler, Fernwald



Pressesprecher
Tim Matten
Taubenacker 21
35435 Weitenberg
Telefon: 0641 / 93112 490
specht@nabu-giessen.de
www.nabu-giessen.de